

um Unzulänglichkeiten in der Leitung und betriebliche Mängel zu überwinden. Auch das Leistungsprinzip wird noch nicht überall verstanden. Einige sagen: Der Gedanke ist schon gut, aber die Anwendung ist schlecht. Besonders während der Parteiwahlen haben wir dafür

gesorgt, daß alle Parteigruppen zu politischen und geistigen Zentren der sozialistischen Brigaden bzw. Arbeitskollektive werden, damit sie die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit stärker beeinflussen und helfen können, Gleichmacherei zu beseitigen.

## Im Mittelpunkt steht das Denken der Menschen

Zu wissen, wie die Werktätigen denken, was sie bewegt, wie ihre Arbeits- und Lebensbedingungen sind, das ist eine Grundvoraussetzung für die Verbesserung der politischen Massenarbeit. Deshalb haben wir begonnen, regelmäßig die Auffassungen der Menschen über die Grundfragen der Politik der Partei und Regierung zu analysieren. Das betrifft die nationale Frage in heutiger Sicht, die historische Rolle der DDR, das Herrschaftssystem des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland, besonders seine Expansions- und Atomrüstungspolitik.

Im vergangenen Jahr haben wir im Sekretariat der Bezirksleitung differenzierte Einschätzungen über die Stimmung der Intelligenz, der Jugend, der Frauen behandelt und die besten Erfahrungen und Methoden der Massenarbeit unter diesen Schichten verallgemeinert. So orientierten wir die Leitungen der Partei und der gesellschaftlichen Organisationen in der Arbeit mit der Jugend darauf, Grundfragen unserer Politik, anknüpfend an das Denken und die Fragen der Jugend, zu behandeln. Das sind solche Fragen wie: Vor welche Aufgaben stellt mich die technische Revolution? Welchen Beruf ergreife ich? Darauf müssen wir mit sachlichen und überzeugenden Argumenten antworten. Besonderen Wert legen wir dabei auf polemische Aussprachen, in denen viele Fakten vermittelt werden. In der Arbeit unter der Jugend müssen wir noch mehr nach Altersgruppen und Tätigkeit differenzieren, vor allem muß die Arbeit unter den 14- bis 18jährigen verstärkt werden.

Das alles ist nur zu erreichen, wenn qualifizierte Genossen der Partei die FDJ-Funktionäre schulen und viele Wissenschaftler und Spezialisten an der Jugendarbeit teilnehmen. Solche Methoden wie Treffpunkt mit Leitern, Schülerstreit mit Experten, das Chemie-Magazin, Diskussionen in der Presse über bestimmte Probleme, Filme, Bücher usw. tragen dazu bei, die Enge **in** der politisch-ideologischen Arbeit zu überwinden.

Eine solche konkrete Kenntnis — unter Beachtung der Tatsachen, daß sich das Bewußtsein der Menschen auf Grund ihrer sozialen Herkunft, ihrer Stellung in der Produktion unterschiedlich entwickelt — ist gleichzeitig Ausgangspunkt für unseren Plan der massenpolitischen Arbeit im ersten Halbjahr 1965, für den perspektivischen Plan der ideologischen Arbeit und für die einheitliche Leitung und Koordinierung der politischen Massenarbeit durch das Sekretariat der Bezirksleitung. Neben diesen Hauptproblemen, die wir periodisch analysieren, wird quartalsweise durch das Sekretariat der Bezirksleitung ein Themenplan für die einheitliche Information beschlossen.

Die vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen aus der operativen Tätigkeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ermöglichen uns eine gründliche Einschätzung der Parteiarbeit. Wir schätzen ständig die Wirksamkeit der Arbeit aller Organe und Abteilungen der Bezirksleitung sowie der Kreisleitungen ein und arbeiten heraus, welche guten Erfahrungen es in der Partei- und Massenarbeit, in der Anleitung der Grundorganisationen gibt, um diese schnell zu verallgemeinern. So sorgte eine Arbeitsgruppe des Sekretariats der Bezirksleitung dafür, daß die technisch-ökonomische Zielstellung der neuen Schmierölfabrik im Hydrierwerk Zeitz — ausgehend von den Parametern des Weltstandes — vor der Projektierung verteidigt wurde. Dabei stellte sich heraus, daß der Bauanteil mit 39 Prozent zu hoch lag, die Arbeitsproduktivität zu niedrig war und die Amortisation des Investaufwandes erst in zehn bis fünfzehn Jahren erfolgen sollte. Der Vergleich und die Analyse ergaben, daß eine Senkung des Bauanteils um die Hälfte und eine Amortisierung bereits nach drei bis fünf Jahren möglich ist. Daraus ergaben sich folgende Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit: In den Parteiorganisationen, bei den Wirtschaftsfunktionären und der wissenschaftlich-technischen Intelligenz muß Klarheit geschaffen werden über das, was wir unter wissenschaftlich-teeh-